

Weinrich's, Bemerk. üb. d. Kosten b. Dampf- u. Rossmühlen. 49  
saze, nur noch etwas größer, bauen, so daß es 8 Gänge  
treiben kann. <sup>14)</sup>

---

## XII.

Einige Bemerkungen über die Kosten bei Dampfma-  
schinen und bei Rossmühlen, von K. Weinrich.

---

Wenn man zum Betriebe eines Maschinenwerkes nur zwi-  
schen der Kraft der Pferde und der Kraft der Dämpfe wäh-  
len kann, so sind hauptsächlich die beiden folgenden Fragen  
in Betrachtung zu ziehen: welche von diesen Kräften verdient  
den Vorzug, wenn man bloß die Kosten bei beiden in An-  
schlag zu bringen braucht? und welche ist zu wählen, wenn  
man zugleich die übrigen Vorzüge einer jeden im vorliegen-  
den Falle berücksichtigen muß?

Wegen einiger eigenthümlichen Vorzüge der Dampfma-  
schinen, besonders wegen der jetzt schon zu einem hohen Grad  
von Vollkommenheit gelangten Construction derselben, sind diese  
Maschinen, auch wenn ein größerer Kostenaufwand dabei nöthig  
ist, zu manchen Berrichtungen geeigneter, als Thierkräfte, z.  
B. zum Treiben der Ruderräder an Schiffen; zur Bewegung  
solcher Mechanismen, wobei ein sehr gleichmäßiger Gang noth-  
wendig ist, und wozu doch ein großer Kraftaufwand erfordert  
wird; auch in solchen, übrigens sehr seltenen Fällen, wo es  
nöthig ist, daß eine Last durch eine Maschine gewältigt werde,  
welche die Kraft von 30 und mehr Pferden besitzen muß, wer-  
den in der Regel Dampfmaschinen vorzuziehen seyn. In den  
meisten Fällen aber ist es der Kostenunterschied, welcher die  
Wahl der einen oder der andern Kraft bestimmt.

Ob nun gleich diejenigen örtlichen Verhältnisse, von denen  
die Kosten bei einer Dampfmaschine und bei einer Rossmühle  
vorzüglich abhängen, sehr verschieden sind, so sind sie doch  
in einzelnen Ländern in so weit übereinstimmend, daß man

---

<sup>14)</sup> Wir erinnern uns auch in Deutschland im Gebirge solche rüken-  
schlächtige nur kleiner gebaute Räder gesehen zu haben.

N. d. Ueb.